

f a k t u m

Die aktuelle Ärztinformation der Wissenschaftlichen Akademie für Vorsorgemedizin



Neuer WAVM-Webauftritt www.vorsorgemedizin.st



Neu in der Gratisimpfaktion
Gardasil®9

Gratisimpfaktionen
Die Regionen im Blick

7. Grazer Impftag
Bestnoten

 In zehn Minuten haben Sie diesen Newsletter gelesen und wissen Bescheid über Impfung und MKP



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wie wichtig es ist, in Sachen Impfung jeden Tag und bei jedem Impfling "am Ball zu bleiben", zeigt sich nicht nur im Mikrokosmos der täglichen Praxis – es wurde auch am sehr gut besuchten Grazer Impftag, der über die Referentinnen und Referenten ja auch den österreichischen Horizont beleuchtete, mehr als deutlich. Und auch wenn Sie es vielleicht schon fast nicht mehr hören wollen: Ganz besonders annehmen müssen wir uns nach wie vor der

MMR-Impfung – wir stehen in der Steiermark diesbezüglich zwar etwas besser da als "Rest-Österreich" – aber da bleibt viel Motivationsarbeit zu tun, das zeigen auch die Durchimpfungsraten, die Sie (auch) in diesem Heft finden. Was in der Zusammenschau der Bezirke und der einzelnen Impfungen sehr deutlich wird: Wir können nicht davon ausgehen, dass die Durchimpfungsraten vor allem "regional" bedingt sind: Es gibt sehr wohl Bezirke mit hohem Alpinanteil und daher langen Arzttwegen in der Steiermark, die bei so gut wie allen Impfungen an der Spitze liegen, etwa Bruck-Mürzzuschlag; da kann ich nur sagen: Hut ab! Und es gibt das von der Verkehrslage her deutlich begünstigte Graz samt Umgebung, wo auch die Arztdichte sehr hoch, die Durchimpfungsraten aber noch durchaus entwicklungsfähig sind. Und dann gibt es Bezirke, die bei einer Impfung sehr gut und einer anderen eher schwach dastehen. Was heißt das? Es heißt: Es hängt doch sehr von uns Ärzten ab, ob die Kinder und Jugendlichen geimpft werden – und weniger davon, wie weit es zum Arzt ist oder wie viele Praxen vorhanden sind. Also strengen wir uns an und versuchen, noch mehr Eltern davon zu überzeugen dass die Impfung, die jetzt ansteht, absolut wichtig ist.

*Einen ruhigen Advent, ein fröhliches Fest und einen guten Rutsch wünscht Ihr
MR Dr. Jörg Pruckner, Obmann*

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Die definitive Umstellung des Gratisimpfstoffes Gardasil von 4-valent auf 9-valent erfolgte etwas überraschend im August.

Es gibt daher nicht nur in den BHs, sondern auch in den Ordinationen noch 4-valenten Impfstoff, der von (Liefer-)Apotheken/Großhandel/Herstellerfirma nicht zurückgenommen wird.

Für die Impf-Praxis bedeutet das, dass mit HPV4 angeimpfte Kinder mit diesem komplettiert werden, so die Eltern keinen Umstieg wünschen.

Die HPV-Impfung soll weiterhin in der 4. Klasse Volksschule stattfinden, obwohl die Inanspruchnahme dieser Impfung weit hinter den Erwartungen zurückliegt.

Mit ein Grund ist wohl auch, dass diese Impfung zu sehr auf die Sexualität bezogen wurde und Eltern von Volksschülerinnen und -schülern ihre Kinder noch als Kinder erleben und sich noch nicht mit zukünftigem Geschlechtsverkehr, Genitalwarzen und Krebs ihrer Kleinen auseinandersetzen wollen. Ab der Sekundarstufe gelingt ihnen das schon leichter. Tirol hat außerdem ausgerechnet, dass bei einer Verlegung nur mehr rund halb so viele Schulstandorte angefahren werden müssten. Also auch ökonomisch wäre eine sachte Verschiebung um ein Jahr sinnvoll.

Liebe Grüße Eure

Dr. Marianne Wassermann-Neuhold



Auf einen Blick

NIEDERGELASSENE ÄRZTINNEN

Impfen mit dem neuen HPV-Impfstoff Gardasil®9

Gardasil®9 kann für *Gratisimpfungen im 10., 11. und 12. Lebensjahr* analog zum 4-valenten Impfstoff verwendet werden und *ersetzt diesen bei Erstimpfungen*. Wie Sie bei bereits mit HPV4 geimpften Kindern/Jugendlichen vorgehen, lesen Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Verwendung alternativer Impfstoffe

Seit Juli dieses Jahres kann für *Impfungen mit Prevenar (13-valent), Priorix-Tetra (MMR+Varizellen) und Twinrix (Hepatitis A+B, wenn noch keine Grundimmunisierung mit Hepatitis B vorliegt) Impfphonorar verrechnet werden*. Voraussetzung dafür ist, dass der *Impfstoff von den Eltern selbst bezahlt und den PatientInnen kein Impfphonorar verrechnet* wurde. Bitte auf den entsprechenden Impfbons (PNC, MMR bzw. Hep. B) einen Vermerk notieren, aus dem die Selbstfinanzierung hervorgeht, bzw. *das Chargenetikett auf die Bonnrückseite* kleben.

Impfalter MMR bei Säuglingen

Die 1. MMR-Impfung sollte *ab dem voll. 10. Lebensmonat* erfolgen. *Nur im Ausnahmefall* (Masern-Ausbruch-/Epidemie) kann *bereits ab dem voll. 9. Lebensmonat* begonnen werden. Die MMR-Erstimpfung wird daher *ab Jänner 2017 nur mehr ab dem vollendeten 10. Lebensmonat honoriert*.

Vorab herausgetrennte Bons/Rezeptabschnitte

Bitte *vermeiden Sie das Vorab-Ausfüllen und Stempeln von Impfbons/Rezeptbons*: Es kommt immer wieder zu Problemen, weil diese Bons – z. B. bei einem Arztwechsel – fehlen oder nicht mehr verwendet werden können. *Schicken Sie bitte auch keine Impfgutscheine an die WAVM, wenn die Impfung noch nicht verabreicht ist*.

AMTSÄRZTINNEN

Neu: Online-Quartalsbericht

Ab Dezember wird die *Quartalsaufstellung* der von AmtsärztInnen verabreichten Impfungen im Rahmen der

Schulimpfaktion oder im Gesundheitsamt *im Online-Service der WAVM abrufbar* sein. Mehr zum neuen Online-Berichtsservice lesen Sie bitte ab Seite 9.

Impfdokumentationen rasch weiterleiten

Bitte geben Sie die *Impfungen möglichst zeitnah* zur Impfung in die Datenbank ein.

Mehr als zwei Quartale zurückliegende, nachgemeldete Impfungen *scheinen im Quartalsbericht nicht mehr auf*.

Änderungen bitte an die WAVM bekannt geben

Sollten Ihnen *Änderungen bei Schulen* (Auflösung, Zusammenlegung, neuer Standort, neuer Schulleiter etc.) oder Änderungen *bei SchülerInnen* auffallen, die Sie nicht selbst durchführen können (z. B. Schüler ins Ausland verzogen, verstorben), bringen Sie diese bitte auch den MitarbeiterInnen der *WAVM zur Kenntnis*. Die Daten werden umgehend aktualisiert.

AMT & PRAXIS

Aktualisierte Einverständniserklärungen

Das *Gesundheitsministerium* hat das Formular *„Einverständniserklärungen zur Schutzimpfung“ aktualisiert*. Das Kästchen zum Ankreuzen, ob die PatientIn mit der Impfung einverstanden ist oder nicht, wurde weggelassen. Die neue praxistauglichere Formulierung lautet: *„Wenn Sie mit der Impfung NICHT einverstanden sind oder eine zusätzliche Aufklärung benötigen, so unterzeichnen Sie diese Einverständniserklärung bitte NICHT.“* Sie finden das Formular online unter http://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsfoerderung_Praevention/Impfen/Einverstaendniserklaerungen_und_Gebrauchsinformationen_zu_einzelnen_Impfstoffen

Gardasil®9 – Impfabstand

Bei den „Impfgesprächen“ im Bundesministerium für Gesundheit wurden *von Prof. Dr. Joura neue Daten zu HPV9* veröffentlicht. Angesprochen auf das von der Herstellerfirma

auf einem Folder bzw. der Fachinformation angeführte Intervall von 5–13 Monaten zwischen 1. und 2. Impfung sagte *Prof. Joura, dass der Abstand von 6 Monaten (statt 5) zwischen den beiden Teilimpfungen zu bevorzugen sei*.

Neue WAVM-E-Mailadresse: akademie@vorsorgemedizin.st

Nicht nur der Webauftritt www.vorsorgemedizin.st ist neu (mehr dazu auf Seite 9), sondern auch die E-Mail-Adresse der WAVM. Ab sofort erreichen Sie uns unter: akademie@vorsorgemedizin.st

Publikation:

„Impfungen bei Immundefekten/ Immunsuppression“

In Österreich gab es bisher keine einheitliche Publikation, die die steigende Anzahl an immunsuppressiven Therapien berücksichtigte und *übersichtliche und konsensuelle Empfehlungen zur Impfprävention bei den entsprechenden Risikopopulationen* gab. Die neu vorliegende Publikation der *Med. Univ. Wien* enthält Empfehlungen für Impfungen

bei PatientInnen mit Immundefekten bzw. Immunsuppression (ISP) jeglicher Genese. Die Empfehlungen verstehen sich als *erstmalige Zusammenfassung und State-of-the-Art-Darstellung* unter Benutzung von Empfehlungen diverser internationaler und nationaler Fachgesellschaften und Gremien.

Download:

www.vorsorgemedizin.st

Öst. Impftag: 14. Jänner 2017

Der „Österreichische Impftag“ findet am Samstag, *14.1.2017, 9.00–17.00, im Austria Center in Wien* statt.

Das Generalthema lautet *„Gesunde Gesellschaft – gehört Impfen (noch) dazu?“*. Das Programm und die Möglichkeit sich anzumelden finden Sie unter www.impftag.at

Feiertage: Öffnungszeiten

27.12. – 30.12.2016: geschlossen
2.1. – 5.1.2017: 8.00 bis 12.00 Uhr
Ab 9.1.2017 sind wir zu den gewohnten Zeiten wieder für Sie erreichbar.

Seit August im Gratisimpfprogramm: Gardasil®9

Seit 2014 ist die HPV-Impfung in Österreich auch im Rahmen der öffentlichen Impfaktion für Kinder und Jugendliche ab dem vollendeten 9. bis zum voll. 12. Lebensjahr kostenfrei erhältlich. Im August dieses Jahres wurde nun auch der neue 9-valente Impfstoff für die Gratisimpfungen vom Gesundheitsministerium freigegeben.

Für Mädchen und Burschen zwischen dem vollendeten 9. und voll. 12. Lebensjahr (12. Geburtstag) ist die Impfung mit dem neuen, 9-valenten Impfstoff Gardasil®9 in Form von 2 Teilimpfungen im Abstand von 6 Monaten gratis – also wie bisher mit dem 4-valenten Produkt.

Vom vollendeten 12. bis zum voll. 15. Lebensjahr ist die Impfung mit Gardasil®9 als Nachholimpfung zum Selbstkostenpreis (in öffentlichen Impfstellen) erhältlich. HPV-Schulimpfungen werden in der Regel in der 4. Schulstufe angeboten.

Der bisher verwendete 4-valente Impfstoff (Gardasil®) bietet einen breiten Schutz gegen die häufigsten Virustypen 6, 11, 16 und 18. Es wird daher keine generelle Nachimpfung von bereits vollständig geimpften (2 Teilimpfungen im Abstand von mind. 6 Monaten) Kindern/Jugendlichen

angeraten. In Einzelfällen kann aber – sofern ein Schutz gegen die zusätzlichen Stämme in HPV9 gewünscht ist – vom vollendeten 9. bis zum voll. 12. Lebensjahr eine kostenfreie Nachimpfung mit HPV9 erfolgen (Abstand jeweils 6 Monate zur HPV4-Impfung bzw. zwischen der 1. und 2. HPV9-Impfung).

Kinder mit 1 Teilimpfung HPV4, die zum Zeitpunkt der 2. Teilimpfung unter 12 Jahre sind, können ebenfalls zwei weitere Dosen HPV9 kostenfrei erhalten (jeweils 6 Monate Abstand).

Fällt der Zeitpunkt der 2. HPV-Teilimpfung nach den 12. Geburtstag, ist nur mehr eine HPV9-Impfung kostenfrei. Die 2. HPV9-Impfung (insgesamt 3 TI) ist dann als Catch-up-Impfung in öffentlichen Impfstellen zum Selbstkostenpreis erhältlich.

Nach dem 12. Geburtstag sind für

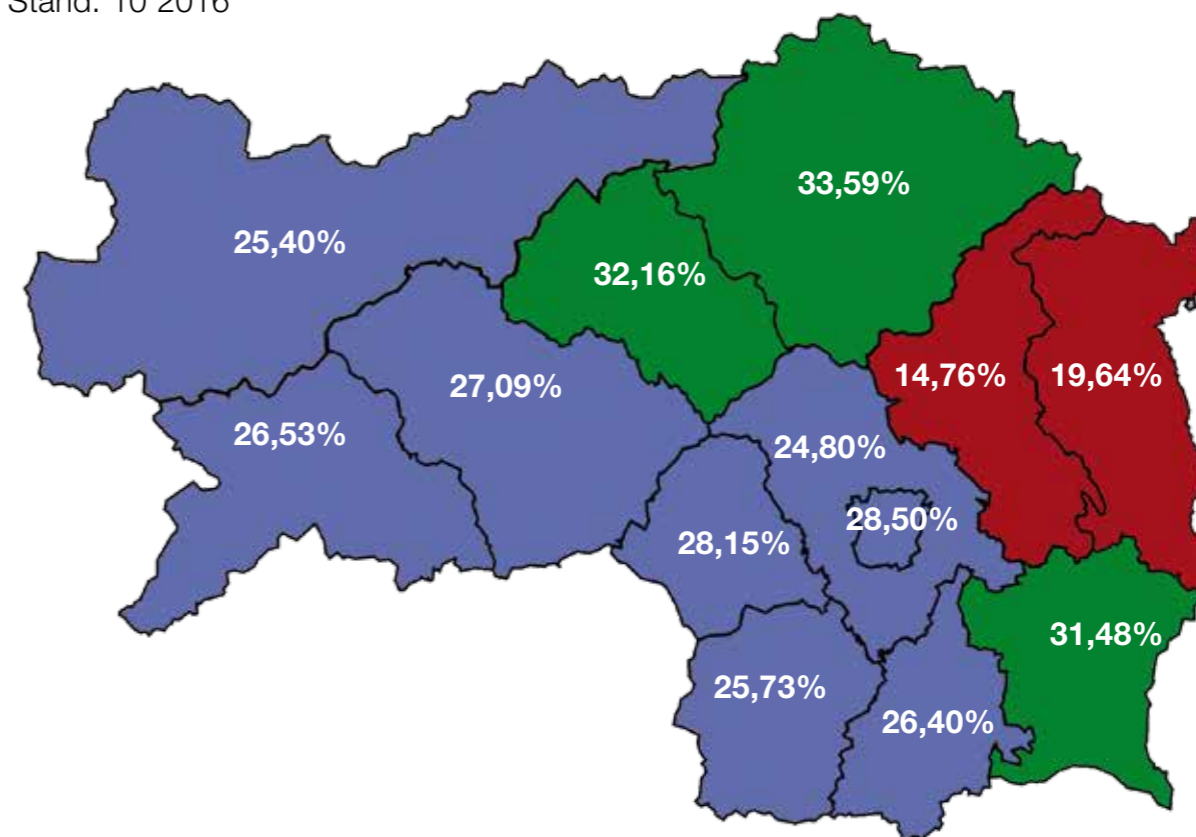
bereits 2-mal mit HPV4 geimpfte Kinder/Jugendliche keine weiteren Gratisimpfungen mit HPV9 möglich.

Zwischen dem 13. und dem 15. Lebensjahr kann die Impfung zum Schutz gegen die zusätzlichen Virustypen im 9-valenten Impfstoff aber als Catch-up-Impfung (zum vergünstigten Selbstkostenpreis, 2 Teilimpfungen HPV9 im Abstand von mind. 6 Monaten) nachgeholt werden. Die Nachholimpfungen sind ausschließlich in öffentlichen Impfstellen erhältlich (Gesundheitsämter der Bezirkshauptmannschaften, Magistrat Graz und Landesimpfstelle der FA-Gesundheit & Pflegemanagement Graz, Friedrichgasse).

Restmengen von HPV4 sollen für jene Kinder verwendet werden, die bereits die 1. HPV4-Impfung erhalten haben und bei denen keine weitere Impfserie mit HPV9 geplant ist.

HPV 2. TI:

gratis ab Februar 2014
Schnitt der Geburtenjahrgänge 2004–2005
Steiermark-Schnitt: 26,37 %
Stand: 10 2016



Bitte beachten Sie:

Der Abstand zwischen 1. und 2. HPV-Impfung sollte mindestens 6 Monate und nicht mehr als 13 Monate betragen. Wurde die zweite Dosis früher als 6 Monate nach der ersten Impfung verabreicht, sollte immer eine dritte Dosis verabreicht werden. Diese ist allerdings nicht im kostenfreien Impfprogramm enthalten und daher selbst zu bezahlen.

Nach dem vollendeten 15. Lebensjahr muss die Impfung 3 x nach dem Schema 0/1 bzw. 2 und 6 Monate gegeben werden (nicht kostenfrei).

Das BM für Gesundheit und Frauen weist im Impfplan ausdrücklich darauf hin, dass die Implementierung der HPV-Impfung in das nationale Impfprogramm nichts an der generellen Empfehlung ändert, die gynäkologischen Vorsorgeuntersuchungen mit Krebsabstrich (inklusive PAP- oder HPV-Test) und ev. notwendige Behandlungen ungeachtet der Impfung in den empfohlenen Abständen weiterhin durchzuführen, da die

derzeitigen HPV-Impfstoffe vor den gefährlichsten, aber nicht gegen alle onkogenen HPV-Typen schützen.

Weitere detaillierte Informationen finden Sie im österreichischen Impfplan auf: www.bmgf.gv.at

Bei Fragen zur Abwicklung der HPV-Impfungen wenden Sie sich bitte an die Wissenschaftliche Akademie für Vorsorgemedizin:

Tel. 0316/829727
akademie@vorsorgemedizin.st

HPV 9: Übersicht Gratisimpfprogramm und Nachholmöglichkeiten (Catch-up)			
Alter (aktuell)	Noch keine HPV erhalten	1-mal HPV4 erhalten	2-mal HPV4 erhalten
voll. 9. – voll. 12. LJ	2 x HPV9: gratis 6 Monate Abstand	a) 2. TI mit HPV4 (HPV9) ¹ : gratis oder b) 2 x HPV9 ² : gratis (HPV4 bereits 6 Monate zurück)	a) Keine weitere HPV oder b) 2 x HPV9 ² : gratis (HPV 4 bereits 6 Monate zurück)
voll. 12. – voll. 15. LJ	2 x HPV9 als Catch-up-Impfung zum Selbstkostenpreis nur in öffentlichen Impfstellen	Wenn 1 TI HPV4 vor 12. Geburtstag (gratis) erfolgt ist: a) 2. TI mit HPV4 (HPV9) ¹ : gratis oder b) 2. TI mit HPV9: gratis und 3. TI mit HPV9 (als Catch-up-Impfung) ² Wenn 1. TI HPV4 nach 12. Geburtstag erfolgt ist: Impfserie kostenpflichtig als Catch-up-Impfung(en) mit 1 x HPV4 oder 2 x HPV9 abschließen	a) Keine weitere HPV oder 2 x HPV9 als Catch-up-Impfung zum Selbstkostenpreis ²

¹ Für einen Schutz gegen die zusätzlichen Virustypen sind mind. 2 HPV9-Dosen erforderlich.
² Sofern im Einzelfall ein Schutz gegen die zusätzlichen Virustypen gewünscht ist.

Masern sind sehr ansteckend. Auch für Healthcareworker.

Ohne Impfung erkranken 95 von 100 Menschen. Bei 10 von 100 Masern-Fällen ist mit schweren Folgeerkrankungen zu rechnen.

Die Masern-Impfung schützt. Verlässlich. Bitte denken Sie an Ihren Impfschutz – und an den Ihrer MitarbeiterInnen!

Gratis für Menschen jeden Alters!

Das Land Steiermark
Gesundheit

Die Regionen im Blick

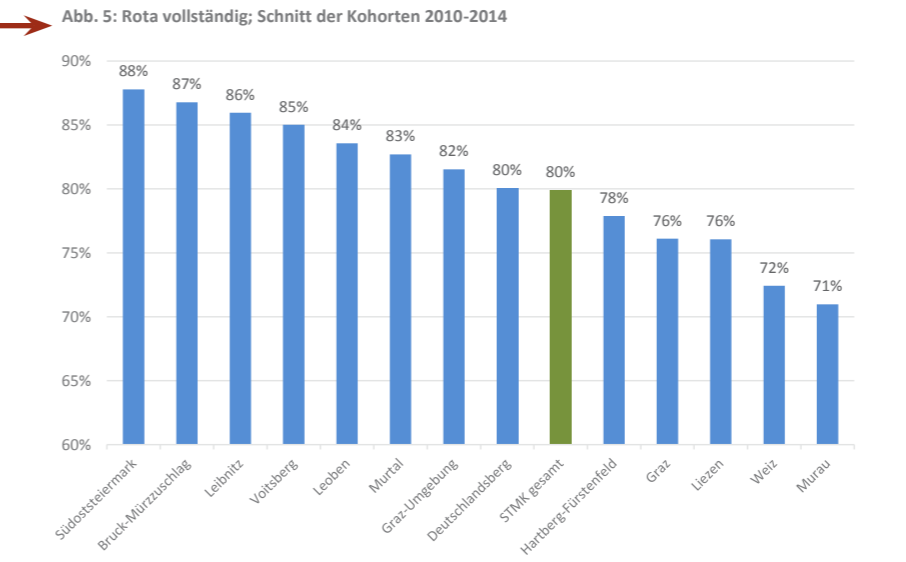
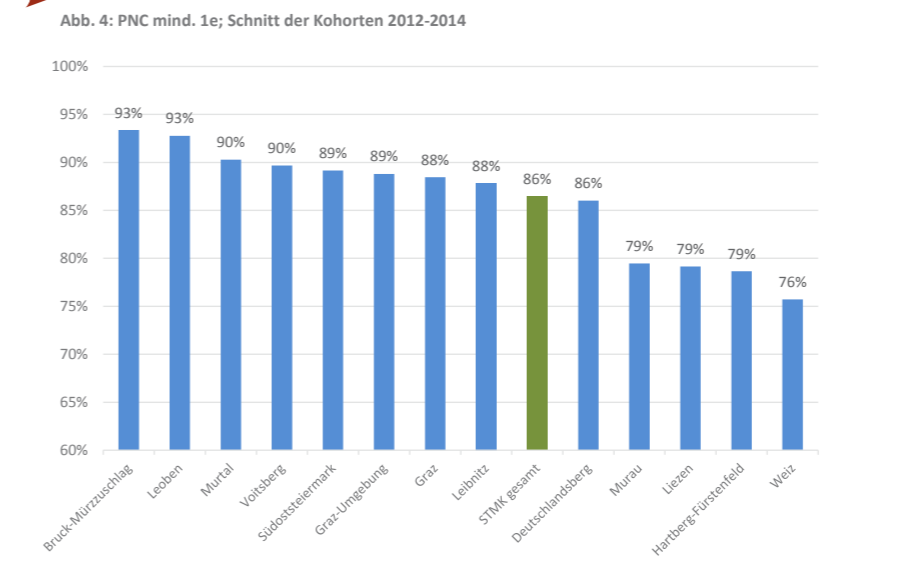
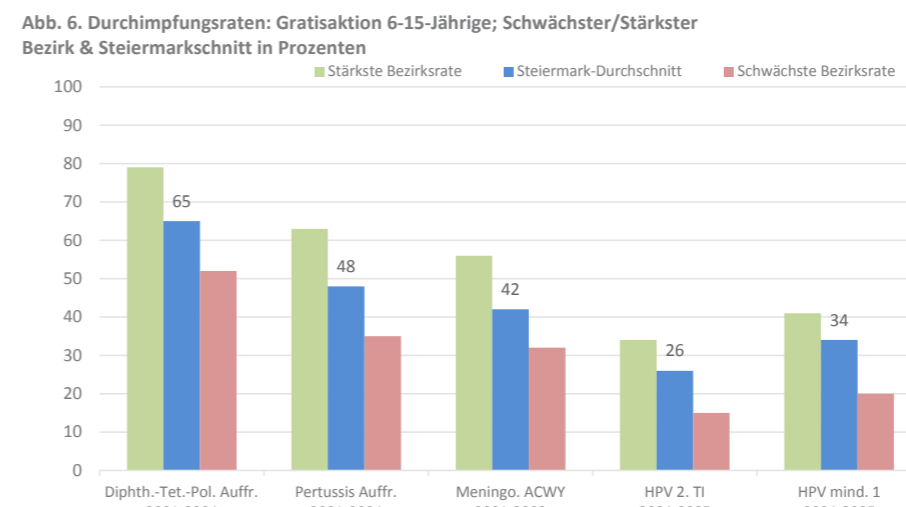
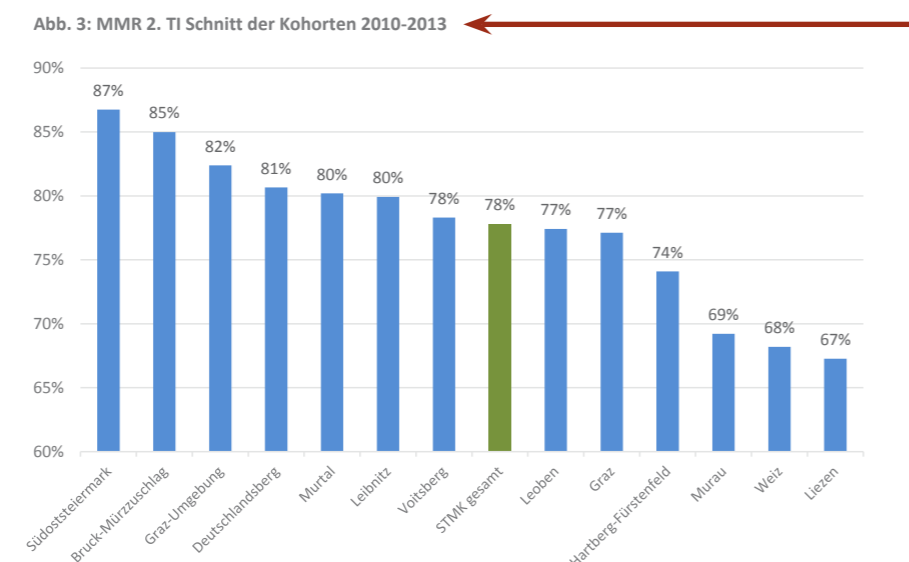
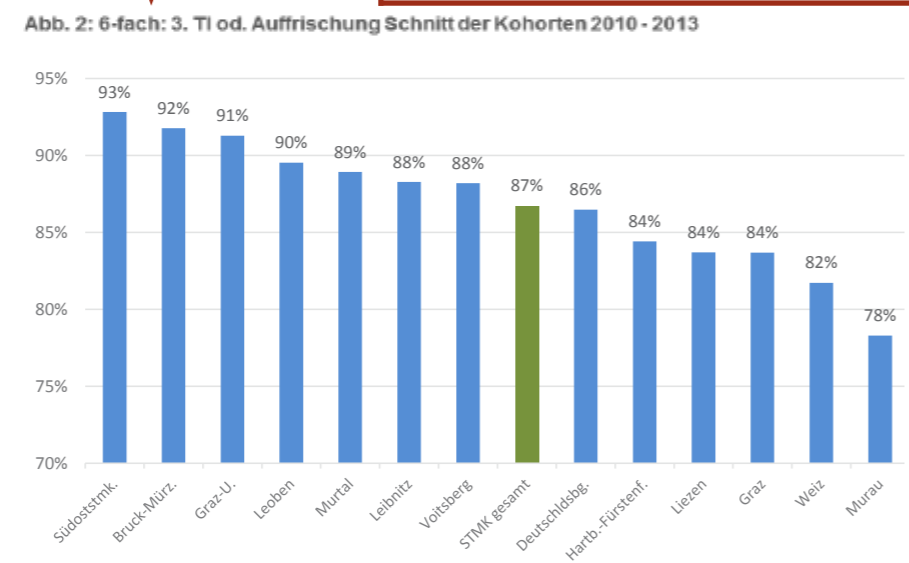
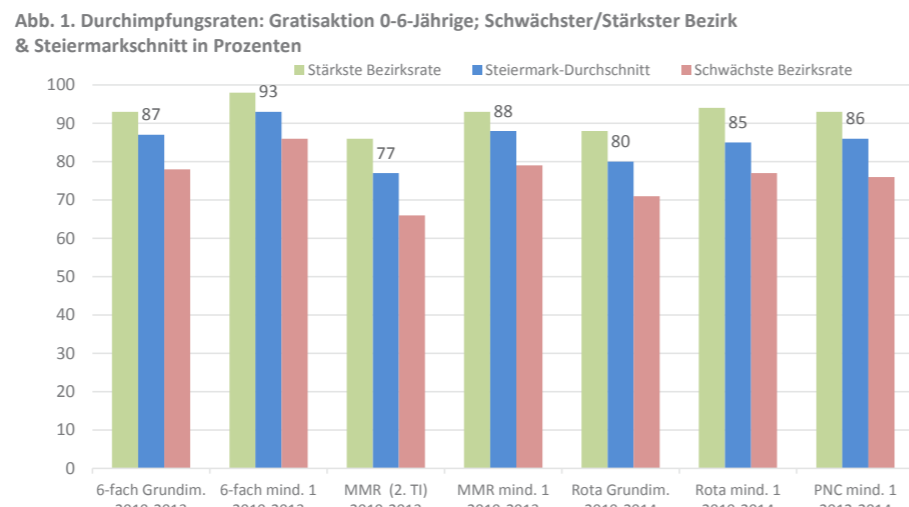
Anlässlich des Grazer Impftages ein genauer Blick auf die Durchimpfungsraten der steirischen Bezirke samt Schlussfolgerungen.

Abb. 1 zeigt die Durchimpfungsraten bei den Gratisimpfungen der 0–6-Jährigen im Überblick. Eingezeichnet sind die Durchschnittswerte über alle steirischen Bezirke hinweg (blau) – die grünen Balken markieren jeweils das beste Ergebnis eines einzelnen Bezirkes, die roten den Bezirk mit der jeweils niedrigsten Durchimpfungsrate. Deutlich wird: Die Range zwischen diesen Werten beträgt zum Teil sogar 20 Prozent, d. h. die Durchimpfungsraten der einzelnen Bezirke differieren bei ein- und derselben Impfung beträchtlich. Daher ist ein Blick in die Tiefe durchaus lohnend:

Bei der 6-fach-Impfung – und zwar sogar beim "harten Kriterium" der 3. Teilimpfung/Auffrischung – gibt es immerhin vier Bezirke, die Werte von 90 % und mehr aufweisen (Abb. 2). Der Durchschnitt über alle steirischen Bezirke hinweg erbringt beachtliche 86,73 %. Deutlich wird, dass vor allem die Bezirke Weiz und insbesondere Murau drückend zu Buche schlagen, wohingegen Südoststeiermark, Bruck-Mürzzuschlag, Graz-Umgebung und Leoben ausgesprochen hohe Durchimpfungsraten erreichen.

Deutlich weniger erfreulich ist die Situation bei der vollständigen Immunisierung gegen MMR: Der Schnitt aller steirischen Bezirke liegt bei 78 % – wobei immerhin sechs Bezirke an oder über 80 % liegen. Im Spitzenfeld liegen wiederum die Südoststeiermark, Bruck-Mürzzuschlag und Graz-Umgebung. 4 Bezirke – Hartberg-Fürstenfeld, (wiederum) Murau und Weiz sowie Liezen – liegen bei Werten unter 70 %.

Bei beiden Impfungen ist auch die Differenz zwischen Graz-Umgebung und Graz zulasten von Letzterem bemerkenswert, da es sich um einen regionalen Großraum handelt.



Im Bereich der Gratisimpfungen für Schulkinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren (Abb. 6) ist die Range zwischen den besten und den schwächsten Bezirken mit maximal 28 % noch deutlicher ausgeprägt als bei den Kleinkindern und die Durchimpfungsraten liegen erwartungsgemäß deutlich unter denen der Kleinkinder. Immerhin wird aber auch deutlich, dass die erst im Februar 2014 neu ins Gratisimpfprogramm gekommene HPV-Impfung im Steiermarkschnitt bereits eine Durchimpfungsrate von 26 % aufweist.

Bei der PNC-Impfung (Abb. 4) wurde wegen unterschiedlicher Impfschemata ein "milderes" Kriterium (mind. 1 TI) für die Durchimpfungsrate angesetzt. Die PNC-Impfung zeigt eine bemerkenswert homogene Verteilung. Murau, Liezen, Hartberg-Fürstenfeld und Weiz liegen auf (praktisch) demselben Niveau deutlich unter dem Schnitt, erfreuliche vier Bezirke aber über 90 % und fünf weitere zwischen immerhin 86 und 89 %. Graz und Graz-Umgebung sind bei dieser Impfung praktisch gleichauf. Das lässt darauf schließen, dass es eher "impf-inhaltliche" Faktoren sein dürften, die die Höhe der Durchimpfungsraten bestimmen und weniger Fragen der regionalen Erreichbarkeit (siehe das gute Abschneiden von GU im Vergleich zu Graz bei MMR und 6-fach-Impfung).

Bei der Rota-Impfung zeigen sich auch starke Differenzen (18 %) zwischen dem stärksten und schwächsten Bezirk. Obwohl als Schluckimpfung wenig belastend, ist die Inanspruchnahme auf einem ähnlichen Niveau wie die MMR-Impfung. Steiermarkweit ergibt sich ein Durchschnitt von 80 % – 5 Bezirke liegen unter dem Durchschnitt, davon Murau und Weiz wiederum sehr deutlich.

> Die Regionen im Blick

Bei der Impfrate Diphtherie, Tetanus, Polio der 12- bis 15-Jährigen (Abb. 7) liegen 8 Bezirke über dem Steiermarkschnitt, der durch die Bezirke Weiz und Graz deutlich gedrückt wird. Immerhin erhielten mehr als die Hälfte der Schulkinder und Jugendlichen die Auffrischungsimpfungen gegen Diphtherie, Tetanus und Polio. Voitsberg, die Südoststeiermark und Leoben gehen mit gutem Beispiel voran. Graz-Umgebung, Hartberg-Fürstenfeld, Deutschlandsberg, Weiz und Graz bilden eine regional kompakte Schlussgruppe.

Deutlich geringer fallen die Durchimpfungsraten bei der Auffrischung gegen Pertussis aus – steiermarkweit beträgt der Schnitt gerade 50 % und Graz erreicht als Schlusslicht 35 %. Diese im Vergleich zu Diphtherie-Tetanus-Polio deutlich geringere Rate geht auf einen Impfstoffwechsel und das Aussetzen der Schulimpfaktion bei zwei Jahrgängen zurück.

Die Meningokokken-Gratisimpfung (MEC-ACWY) im 12. Lebensjahr wurde im Steiermarkschnitt von knapp über 40 % der 12–14-Jährigen in Anspruch genommen. Weiz und Graz bilden auch hier die Schlusslichter.

Schlussfolgerungen

Die Gesamtsicht auf die Durchimpfungsraten zeigt, dass ländliche Regionen wie die Südoststeiermark bei allen Altersgruppen und Impfungen durchaus im Spitzenfeld liegen können. Auch die These, dass der "Alpinfaktor" – inwieweit eine Region durch erschwerte Erreichbarkeit gekennzeichnet ist – durchgängig zum Tragen kommt, muss revidiert werden: So liegt Bruck-Mürzzuschlag bei den Kleinkinderimpfungen, die individuell beschwerliche Wege implizieren, sehr oft im Spitzenfeld. Hinzu kommt, dass es bei hinreichend vielen Impfungen deutliche Unterschiede zwischen den beiden wahrscheinlich alpinsten steirischen Bezirken, Liezen und Murau, gibt, wobei Liezen bei manchen Impfungen durchaus im Mittelfeld liegt, bei anderen jedoch weit abgeschlagen.

In Analogie zeigen sich bei manchen Schulimpfungen deutliche Unterschiede zwischen Graz und Graz-Umgebung, aber nicht bei allen. Und: Gerade bei den Schulimpfungen wird anhand der geringen Quoten im verkehrstechnisch gut erschlossenen Großraum Graz deutlich, dass die gute Zugänglichkeit von Impfungen kein Garant für gute Durchimpfungsraten ist. Last but not least stimmt die regionale Verdichtung niedriger Durchimpfungsraten in den unmittelbar benachbarten Bezirken Graz, Graz-Umgebung, Deutschlandsberg, Hartberg/Fürstenfeld und Weiz aus epidemiologischer Sicht bedenklich.

Abb. 7: Diphtherie, Tetanus, Polio Auffrischung; Schnitt der 12- bis 15-Jährigen

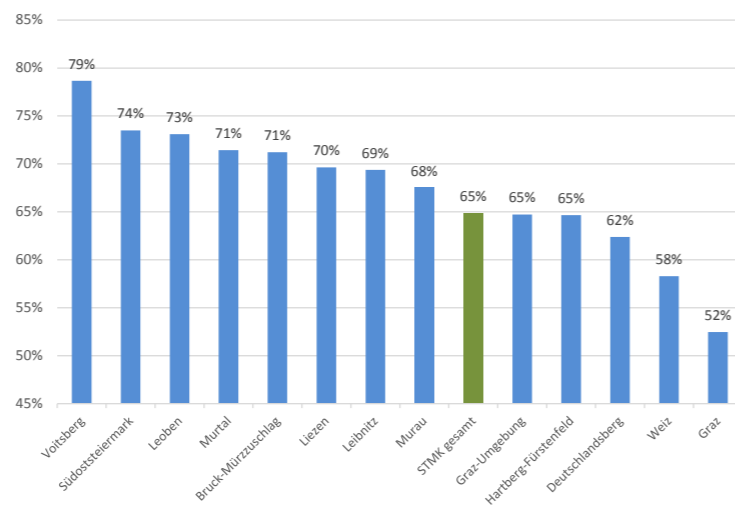


Abb. 8: Pertussis Auffrischung; Schnitt der 12- bis 15-Jährigen

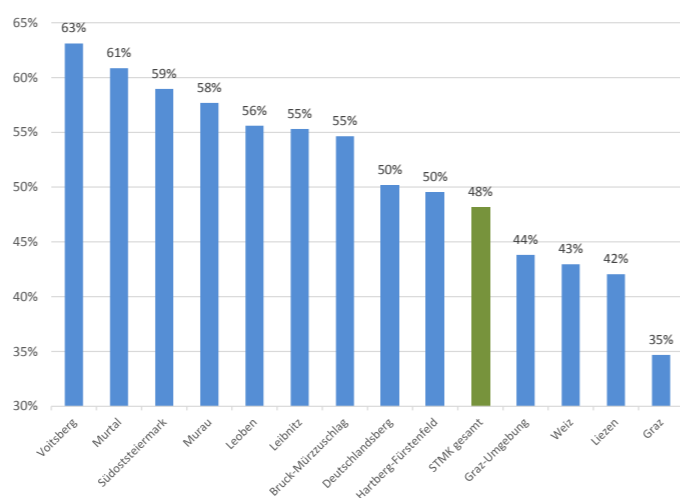
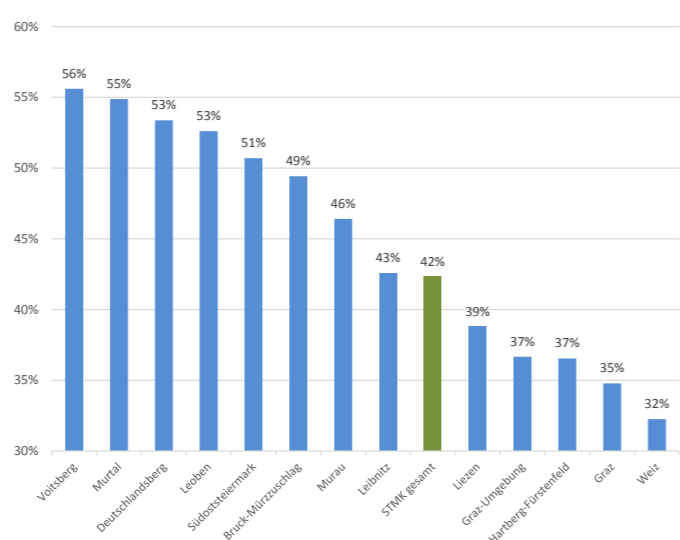


Abb. 10: Meningokokken MEC-ACWY; Schnitt der 12- bis 14-Jährigen



www.vorsorgemedizin.st: Neuer Webauftritt der WAVM

Im September ging die neue Internetseite der Wissenschaftlichen Akademie unter www.vorsorgemedizin.st online.

www.vorsorgemedizin.st wurde völlig neu gestaltet und fasst die Inhalte der „alten“ Websites auf einer einzigen Plattform zusammen. Sie gliedert sich in vier Hauptmenüs mit jeweils einer Menüebene darunter, der Leser/die Leserin muss also nicht so sehr „in die Tiefe gehen“ und „sich durchklicken“, um bestimmte Inhalte zu finden. Wird das Gesuchte trotzdem nicht gleich gefunden, bietet sich die Verwendung der „Suchen“-Funktion innerhalb der Site an.

Mutter-Kind-Pass

Im Bereich Mutter-Kind-Pass finden sich sowohl die Termine als auch Informationen zu den Inhalten der einzelnen Untersuchungstermine sowie zum Eltern-Kind-Infoservice. Schwangere Frauen können sich gleich online für das pränatale Impf- und MKP-Infoservice bzw. für eine Fortführung auch im Schulalter anmelden. Der MKP- und Impfrechner errechnet für das eingegebene Geburtsdatum die entsprechenden optimalen Impftermine im Rahmen des Gratisimpfprogramms und die MKP-Untersuchungstermine für Kinder bis zum 5. LJ.

Infektion & Impfung

Unter Infektion & Impfung wurden die Inhalte von impfwissen.at und gesunde-kinder.at subsummiert, aktualisiert und ergänzt.

Für Ärztinnen & Ärzte

Der administrative Teil zur Gratisimpfaktion findet sich im Menü für Ärztinnen und Ärzte. Dort steht neben Fachlich-Medizinischem auch alles über die Abwicklung der Gratisimpfungen mit dem Scheck- oder Bonheft, in der Schule, im Amt bis hin zur Impfung von speziellen Gruppen wie AsylwerberInnen. Häufig gestellte Fragen zur Abwicklung der Gratisimpfungen an die WAVM werden im FAQ-Teil dieses Kapitels beantwortet.



Die neue Site am Desktop ...

Online-Formulare für Bestellungen von Scheck-/Bonheften oder Infomaterial/Medien finden Sie im Login- und Downloadcenter.

Service

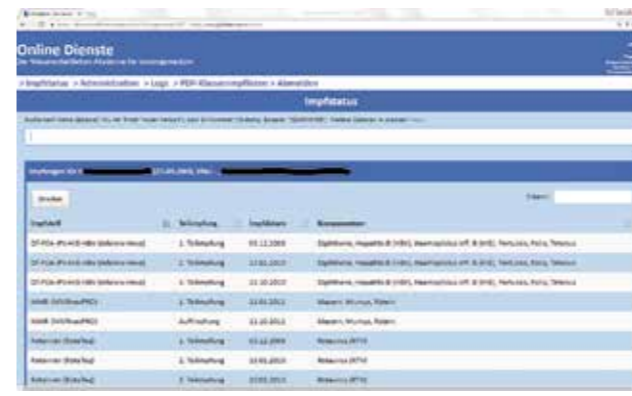
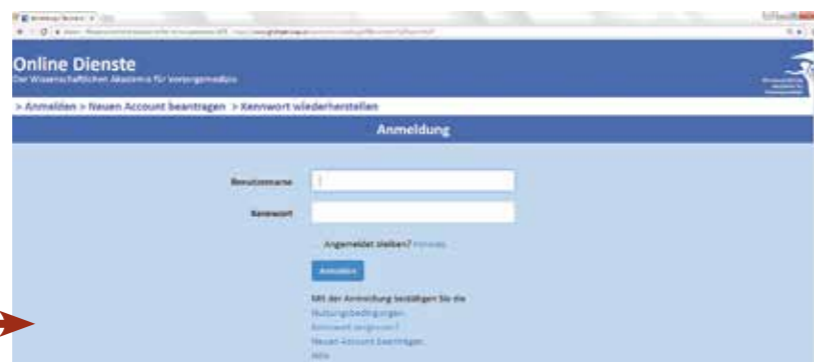
Der vierte Menübereich **Service** richtet sich vorwiegend an die Eltern bzw. an die Jugendlichen selbst. Verhalten im Notfall, wichtige Telefonnummern und Kontaktmöglichkeiten von Gesundheits- und Beratungseinrichtungen und sozialmedizinischen und psychosozialen Anlaufstellen finden sich dort ebenso wie Tipps zur Vermeidung von Kinderunfällen und Infomaterial über Gesundheit und Impfen als Download.

Flexibel & sicher

Neu ist auch, dass die Seiten auf unterschiedlichsten Bildschirmformaten optimal dargestellt werden, egal ob Desktop-Computer in der Ordination, Tablet oder Smartphone – die Darstellung passt sich automatisch an die Bildschirmgröße des Gerätes an. Auch der Sicherheit wurde Rechnung getragen:



... und am Handy



Login

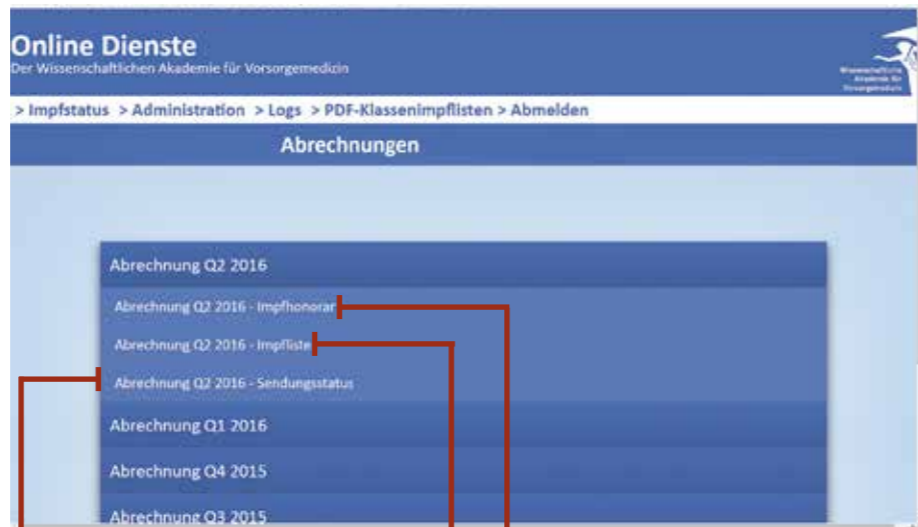
www.vorsorgemedizin.st ist nur über eine https://-Verbindung erreichbar, die Daten werden also ssl-verschlüsselt zwischen Website-Besucher und Server übertragen. Das Zertifikat im Browser verifiziert die Domain (URL) und – im Login-Bereich für ÄrztInnen – auch den Anbieter, die WAVM.

**Online-Services:
Login nur für ÄrztInnen**

Damit die Nutzung der Online-Services für ÄrztInnen einfacher, komfortabler und sicherer ist, wurde auch der für berechnete ÄrztInnen und ihre Teams vorbehaltene Login-Bereich samt Services neu gestaltet.

Die Registrierung eines neuen Accounts kann papierlos online durchgeführt werden. Gehen Sie dazu einfach auf www.vorsorgemedizin.st und klicken Sie auf „Login & Downloadcenter“. Von dort gelangen Sie direkt zur Anmeldeseite für die Online-Dienste. Über den Link „Neuen Account beantragen“ gelangen Sie zum Registrierungsformular. Benutzername und Passwort können selbst festgelegt werden. Nach dem Absenden des Formulars wird eine E-Mail an die von Ihnen angegebene Adresse gesendet, die Sie durch „Auf diesen Button klicken, um E-Mailadresse zu bestätigen“ verifizieren. Damit ist die Registrierung abgeschlossen. Ihr Antrag wird in der WAVM geprüft und – sofern eine Berechtigung für die Nutzung der Services gegeben ist – das Konto freigeschaltet und der Benutzer abschließend via E-Mail über die Freischaltung informiert.

Bereits registrierte Benutzer können sich im „Login & Downloadcenter“ auch auf ihrem bereits angelegten Konto anmelden oder das Kennwort zurücksetzen. Nach erfolgreichem



Abrechnungsmenü

Sendung	Status	Anzahl
15.12.2015 (188 Impfgutscheine enthalten) Eingabe abgeschlossen		188
01.03.2016 (125 Impfgutscheine enthalten) Eingabe abgeschlossen		125
05.04.2016 (61 Impfgutscheine enthalten) Eingabe abgeschlossen		60
20.04.2016 (110 Impfgutscheine enthalten) Warten auf Datenblatt		1
27.04.2016 (53 Impfgutscheine enthalten) Eingabe abgeschlossen		53
13.05.2016 (103 Impfgutscheine enthalten) Eingabe abgeschlossen		103
27.05.2016 (65 Impfgutscheine enthalten) Eingabe abgeschlossen		65
06.06.2016 (75 Impfgutscheine enthalten) Eingabe abgeschlossen		75
05.07.2016 (204 Impfgutscheine enthalten) Eingabe abgeschlossen		203
Abgabe		1

Sendungsliste

Honorar für	Anzahl	Satz	Merk	Betrag
Impfhorar HepB (EngerixB)	234	9,90	-	€ 2317,80
Impfhorar dT-PEA-IPV-Hib-IPV (Infanrix-Hexa)	1394	9,90	-	€ 13800,60
Impfhorar Rotaviren (RotaTeq)	1	0,00	-	€ 0,00
Impfhorar Rotaviren (RotaTeq)	124	9,90	-	€ 1227,60
Impfhorar Hib (SteiraHib)	1132	9,90	-	€ 11206,80
Impfhorar Pneumokokken (Synflorix)	1332	9,90	-	€ 13186,80
Impfhorar dT-PEA-IPV (Booster-Polio)	348	9,90	-	€ 3445,20
Impfhorar Hib_ACWY (Nimenrix)	144	9,90	-	€ 1425,60
Impfhorar Hib (Gardasil)	344	9,90	-	€ 3405,60
Summe				€ 4999,00

Abrechnung

Impfdatum	Teilimpfung	Impfstoff	Bezeichnung
2015-12-15	1.	Rotavirus (RotaTeq)	Rotavirus (RotaTeq)
2016-01-03	1.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	2.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	3.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	4.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	5.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	6.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	7.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	8.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	9.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	10.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	11.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	12.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	13.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	14.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	15.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	16.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	17.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	18.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	19.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	20.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	21.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	22.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	23.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	24.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	25.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	26.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	27.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	28.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	29.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	30.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	31.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	32.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	33.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	34.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	35.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	36.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	37.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	38.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	39.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	40.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	41.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	42.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	43.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	44.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	45.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	46.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	47.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	48.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	49.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	50.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	51.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	52.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	53.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	54.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	55.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	56.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	57.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	58.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	59.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)
2016-01-03	60.	Hepatitis B (Engerix B)	Hepatitis B (Engerix B)

Impfliste

Login stehen für niedergelassene ÄrztInnen derzeit zwei Services zur Verfügung:

Service Impfstatus

Dieses Service wird beim Login als Standard angezeigt. Die Datenabfrage ist rund um die Uhr möglich, was z. B. bei einem Masernfall in der Ordination oder im Krankenhaus wichtig werden kann.

Die Suchfunktion wurde wesentlich verbessert und vereinfacht. Sie können jetzt die Impfungen nach Teilimpfungen, Impfdaten oder Komponenten sortieren, wenn Sie auf die jeweilige Anzeige klicken, oder auch

Impfstatus



Abrechnungsmenü

dt-PEA-IPV (Boosterix-Polio)	Teilimpfung 1	Teilimpfung 2	Teilimpfung 3	Teilimpfung 4	Teilimpfung	Auffrischung	Summe
1999	-	-	-	-	-	-	1 1
2001	-	-	-	-	-	-	2 2
2002	-	-	-	-	-	-	2 2
2004	-	-	-	-	-	-	1 1
2006	-	-	-	-	-	-	2 2
2007	-	-	-	-	-	-	2 2
Summe	0	0	0	0	0	0	10 10

Jahgangsstatistik

nach Suchkriterien filtern lassen. Es werden jetzt auch alle im Rahmen der Gratisimpfaktionen von ÄrztInnen dokumentierten Impfungen angezeigt (bisher nur jeweils letzte Teilimpfung je Komponente/Antigen).

Der Impfstatus eines Patienten/einer Patientin kann auch einfach ausgedruckt und – als Ersatz für einen verlorenen Impfpass – PatientInnen mitgegeben werden.

Service Abrechnung (für niedergelassene ÄrztInnen)

Im Service „Abrechnung“ werden Aufstellungen der in den letzten

Quartalen dokumentierten und abgerechneten Impfungen der Ärztin/des Arztes bereitgestellt. Je Quartal gibt es drei Berichte:

Impfhorar: Honoraraufstellung gegliedert nach Impfstoff/Anzahl der verrechneten Impfungen, Honorar und Betrag.

Impfliste: Liste aller im Abrechnungszeitraum von der WAVM erfassten Impfungen mit Daten des Impfings, Impfdatum, Impfstoff, Teilimpfung und Honorierungsstatus.

Sendungsstatus: Dieser Bericht liefert eine Liste der im jeweiligen Abrechnungszeitraum berücksichtigten Sendungen von Impfbons nach

Schülerlisten

Datum (des Eingangs in der WAVM), Anzahl der erhaltenen Impfgutscheine und Eingabestatus (z. B. in Recherche, wenn die Impfung noch nicht registriert werden konnte).

Services für Amtsärztin/Amtsarzt Quartalsaufstellung

Die Impfstatusabfrage steht naturgemäß allen berechtigten ÄrztInnen zur Verfügung. Analog zur Abrechnung bei niedergelassenen ÄrztInnen können AmtsärztInnen zukünftig ebenfalls auf ihre Quartalsaufstellung via Online-Dienste zugreifen. Die Quartalsaufstellung enthält folgende Berichte: **Summenstatistik:** Aufstellung der Impfungen je Amtsärztin/Amtsarzt

nach Impfstoff. **Jahgangsstatistik:** Aufstellung der im Abrechnungszeitraum dokumentierten Schulimpfungen bzw. Impfungen im Sanitätsreferat.

PDF-Klassenlisten
Darüber hinaus können BH/AmtsärztInnen bei Bedarf noch PDF-Klassenlisten für die Schulimpfaktion abrufen, damit im Notfall die Impfungen auch auf Papier erfasst werden können, falls der PC/Laptop einmal nicht funktionieren sollte.

Mehr über die Online-Services der Wissenschaftlichen Akademie für Vorsorgemedizin und die neue Website finden Sie auf:

www.vorsorgemedizin.st

7. Grazer Impftag

Zum siebenten Mal fand im Oktober der Grazer Impftag statt, allein das ist schon ein Zeichen, wie gut sich diese Veranstaltung bei Expertinnen und Experten etabliert hat.

150 kamen in die neue „Location“, den Grazer Congress, um ausgewiesenen Expertinnen und Experten zuzuhören bzw. mit ihnen zu diskutieren. Veranstaltungsleiter Werner Zenz und Initiator Jörg Pruckner konnten sich mit den Referentinnen und Referenten über ausgezeichnete Noten freuen: Gesamtnote 1,46, jeder Programmpunkt mit „eins komma“ bewertet.

Der nach Noten erfolgreichste Programmpunkt war die Diskussion zum Thema Impfverweigerung. Besonders die präzise rechtliche Analyse von ÖÄK-Kammeramtsdirektor Johannes Zahl wurde einhellig gelobt. Aber auch die medizinische Einschätzung von Werner Zenz und die Ausführungen von Michael Prunbauer (NÖ-Patientenrechtsanwaltschaft) fanden Anklang. Ingomar Mutz stellte dar, wie wenige Impfschäden tatsächlich zu verzeichnen sind. Michael Kundi (Meduni Wien), Maria Paulke-Korinek vom Gesundheitsministerium und ÖÄK-Impfreferent Rudolf Schmitzberger sprachen über Fachthemen. Pruckner beschrieb die Impfdatenbank des Landes Steiermark, Zenz referierte am Beispiel des Universitätsklinikums Graz über Infektionskrankheiten, die durch Impfungen zu verhindern gewesen wären.

Mit einem Highlight hatte der Tag bereits begonnen. Ursula Wiedermann-Schmidt, Leiterin des Instituts für Medizinische Prophylaxe der Medizinischen Universität Wien, präsentierte die Inhalte der kürzlich erschienenen Broschüre „Impfungen bei Immundefekten/Immunsuppression – Expertenstatement und Empfehlungen“. Die Broschüre ist eine Premiere: „Bislang lagen in Österreich keine vereinheitlichten Publikationen vor, die vor dem Hintergrund der steigenden



v.l.: Barbara Tucek, Brigitte Keller-Stanislawski, Ingomar Mutz, Maria Paulke-Korinek, Werner Zenz, Michael Prunbauer, Johannes Zahl, Jörg Pruckner und ÄK-Präsident Herwig Lindner
Fotos: Harry Schiffer

Anzahl an immunsuppressiven Therapien übersichtliche und konsensuelle Empfehlungen zur Impfprävention bei den entsprechenden Risikopopulationen darstellen.“ Diese Empfehlungen von der Forscherin persönlich präsentiert zu bekommen, war ein Privileg der Impftag-TeilnehmerInnen. Die im August 2016 erschie-

nene Broschüre ist aber allgemein als Download zugänglich (<http://bit.ly/Immunsuppression>).

Fazit: Der Grazer Impftag ist weit mehr als ein lokales Ereignis, sondern eine feste Größe im nationalen und – innerhalb des deutschsprachigen Raums – internationalen Kontext.

Impressum: Wissenschaftliche Akademie für Vorsorgemedizin, Radetzkystraße 9/I, 8010 Graz, Tel. (0316) 829727, Fax (0316) 831411, Redaktion: MR Dr. Jörg Pruckner. Fotos: Comstock. Gestaltung: CONCLUSIO PR Beratungsgesellschaft, Graz. Druck: Steiermärkische Landesdruckerei, Graz. Gedruckt auf Kosten des Landes Steiermark